

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Zeitung. 1896-1896
1896**

216 (15.9.1896)

Ausgabe:
Täglich mit Ausnahme
des Montags.

Anzeigen:
Die Zeile oder deren
Raum 12 Pf.

Telegraphadresse: Schauenburg Zabrze.

Zahrer Zeitung.

Zahrer Wochenblatt.

Preis:
Zu Zaher monatlich
72 Pf.,
bei den Postanstalten
ausschließlich Bestell-
gebühr vierteljährlich
2 Mark.

Reinsprechungs-Nr. 11.

Nr. 216.

Druck und Verlag von J. S. Geiger in Zaher.

Dienstag den 15. September

Für die Redaktion verantwortlich: J. Reithwisch in Zaher.

1896.

Deutschland.

Berlin, 13. Sept. Der „Volksanzeiger“ veröffentlicht nach einem Privatbriefe eine Schilderung vom Untergang des deutschen Kanonenboots „Itis“. Darnach befand sich der „Itis“ am 28. Juli abends 6 Uhr beim Kap Schantung und hatte gegen heftigen Sturm zu kämpfen. Der Kommandant befahl daher, über Steuerbordbug beizudrehen. Der Sturm nahm an Heftigkeit zu und hatte um 10 Uhr die Windstärke 10 der Skala erreicht bei Regen, Schnee und Hagel. Kurz nach 10 Uhr wurden zwei heftige Stöße verspürt; das Schiff lag auf einem Felsen fest. Nun brach das Schiff zwischen dem Maschinen- und dem Mannschaftsraume durch. Die zersplitterten Bruchstücke trieben heftig aneinander. Gleich darauf, als die Offiziere und Mannschaften ihren Untergang vor Augen sahen, wurde vom Kommandanten ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser ausgebracht. Vom Obersteuermannswaaten Rehm wurde dann das Lieb angestimmt: „Deutsch weht die Flagge schwarz-weiß“, welches von sämtlichen an Deck befindlichen Personen gesungen wurde bis sie ins Meer sanken. Gleichzeitig mit dem Zerbrechen des „Itis“ fiel der große Mast und zertrümmerte die Kommandobrücke, wobei der Kommandant hinuntergeschleudert wurde und stehend auf Deck lag. Die See brach mit aller Gewalt über das Schiff hinweg, alles an Deck mitreisend. Die beiden Schiffsteile wurden durch die hereinbrechenden Wellen mit kolossaler Heftigkeit voneinandergerissen und teilweise ganz vernichtet. Von den Mannschaften des Hinterdeck, dessen Trümmer auf einer Felsbank lagen, sind alle ertrunken, bis auf zwei, welche das Ufer erreichten. Diejenigen, welche im Vorderraum Schutz suchten, wurden sämtlich gerettet. Dieselben blieben drei Stunden im Wrack und wurden durch Chinesen auf das Festland geschafft. Die Chinesen thaten bei dem Rettungswerke ihr Möglichstes und erfrischten die Mannschaften. Alsdann begaben sich sämtliche Gerettete nach der Leuchtfeuerstation, während Boten nach Chefoo zur Kreuzerdivision gesandt wurden, welche in 48 Stunden den Weg zurücklegten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „In einem Teile der Presse wird noch immer eine Diskussion über den wahren Wortlaut des Trinkspruchs unterhalten, welchen der russische Kaiser bei dem Festmahle in Breslau ausbrachte, obgleich die zuerst von unverantwortlicher Seite hinausstelegraphierte falsche Lesart durch den alsbald bekannt gegebenen wirklichen Text berichtigt wurde. Demgegenüber kann die „N. A. Z.“ nochmals konstatieren, daß, wie auch alle im Saale anwesenden, der französischen Sprache kundigen Personen feststehen können, die Worte des Kaisers Nikolaus, welcher laut und im ganzen Saale vernehmlich sprach,

so lauteten, wie sie der offizielle Text wiedergegeben hat. Es wäre daher gut, jene Betrachtungen als durchaus müßige hinzustellen.“

Das offizielle Wiener „Fremdenblatt“ tritt dem in auswärtigen Blättern verzeichneten Gerüchte entgegen, daß die Mächte sich ernstlich mit der Frage der Absetzung des Sultans beschäftigen. Das Blatt glaubt nicht, daß in den der englischen Regierung nahestehenden Kreisen so abenteuerliche Gedanken erwogen werden und sagt, die Unterschiebung solcher Absichten bei den festländischen Kabinetten werde bei niemandem Glauben finden.

Die Versammlung der deutschen Historiker wurde Freitag in Innsbruck durch den Vorsitzenden, Professor v. Zwiervedel-Graz in Anwesenheit zahlreicher Fachgenossen aus Deutschland und Österreich-Ungarn eröffnet. Zu Vicepräsidenten wurden Geheimrat v. Weech-Karlsruhe und Professor Prutz-Königsberg gewählt. Letzterer referierte über die von den Historikern an die Archivverwaltungen zu stellenden Wünsche.

Wolsdan, 13. Sept. Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr in der Wildparkstation eingetroffen. Zum Empfange war die Kaiserin erschienen. Die Majestäten begrüßten sich herzlich und fuhren in offenem, zweispännigen Wagen nach dem Neuen Palast.

Wöhring, 12. Sept. Als der kaiserliche Sonderzug auf dem hiesigen Bahnhof hielt, und der Kaiser sich bereits vom König von Sachsen verabschiedet und den Zug wieder bestiegen hatte, fuhr der Dresdener Schnellzug 11.55 Uhr in die zweite Maschine des Hofzuges. Zum Glück wurde niemand verletzt. Der kaiserliche Hofzug, der zurückgeschoben und auf ein anderes Geleise übergeführt werden mußte, erlitt eine Verspätung von 40 Minuten.

Görlitz, 12. Sept. Der Kaiser ernannte heute bei Schlußbesprechung den Grafen von Waldersee zum Chef des 9. Feldartillerieregiments und stellte den Erbprinzen von Meiningen à la suite des Kaiser Franz Gardegrenadierregiments.

München, 13. Sept. Der Prinzregent bestimmte, daß das 8. Infanterieregiment, das bekanntlich dem Großherzog von Baden verliehen wurde, auch fernerhin zum Andenken an den früheren Kriegsminister den Namen „Prandl“ führen solle. Unmittelbar nach dem Wandeck wird sich eine Deputation des Regiments nach Karlsruhe begeben, um sich bei dem neuen Inhaber des Regiments zu melden.

Augsburg, 12. Sept. Fürst Bismarck hat der „Augsb. Abendztg.“ zufolge an die hier lebende Witwe des in den 30er Jahren verstorbenen bekannten Parlamentariers und Volksmannes Dr. Böll zu ihrem 70. Geburtstag folgendes Telegramm gerichtet:

„Im Andenken an Ihren verstorbenen Gemahl, der einer der eifrigsten Förderer unseres nationalen Wertes war, bitte ich Sie, meinen Glückwunsch zum 70. Geburtstag freundlichst entgegen zu nehmen. v. Bismarck.“

Baden.

Karlsruhe, 13. Sept. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 3. Sept. d. J. gnädigst geruht, den Referendar Emil Dietrich von Wilsbach zum Amtmann zu ernennen und dem Bezirksamt Pforzheim als Beamten beizugeben.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 3. September l. J. wurde Postpraktikant Oskar Pfeiffer aus Offenburg zum Postsekretär ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 1. Sept. d. J. wurde Expeditionsassistent Karl Gaus in Königsbach nach Mannheim versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 7. September d. J. wurde Stationsverwalter August Schneider in Gaggenau unter Ernennung zum Güterexpeditor nach Kastatt versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Steuerdirektion vom 7. ds. Mts. wurde der mit Versetzung einer Assistentenstelle bei der Registratur betraute Buchhalter Wilhelm Riegel zum Registraturassistenten ernannt.

Karlsruhe, 13. Sept. Wie die „M. N. N.“ erfahren, hat Seine Königliche Hoheit der Großherzog für die anlässlich seines 70. Geburtstages erfolgte Verleihung des 8. bayerischen Infanterieregiments Sr. Königl. Hoheit dem Prinzregenten Luitpold seinen besten Dank übermitteln lassen und zugleich in Aussicht gestellt, daß er für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit Gelegenheit nehmen werde, seinen Dank persönlich in der bayerischen Hauptstadt Sr. Kgl. Hoheit abzustatten. Es ist dies jedenfalls ein neuer Beweis für die vorwärtlichen freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen dem badischen und dem bayerischen Hofe bestehen.

Karlsruhe, 12. Sept. Prinz Karl von Baden ist heute mit seiner Familie nach Berchtesgaden abgereist. Die Kronprinzessin von Schwaben trat heute vormittag 8^{1/2} Uhr die Rückreise nach Stockholm an.

Karlsruhe, 11. Sept. Die Adresse der Zweiten Kammer an den Großherzog, die am 8. September von einer Deputation, bestehend aus den Abgeordneten Edner, Lauck, Klein, Freiherrn v. Bobman, Siepler, Schmid und Höding, überreicht wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Eurer Königlichen Hoheit ist heute das Glück beschieden, in vollster Kraft und Gesundheit das Fest des 70. Geburtstages zu begehen. Die Bevölkerung unseres schönen Heimatlandes nimmt an dieser Feier den wärmsten Anteil, und es gereicht der badischen Volksvertretung zu herrlichster Genugthuung, Eurer Königlichen

Ein neues Luftschiff.

Dieser Tage veröffentlichte das „N. W. Logbl.“ eine Mitteilung über ein in Berlin auf dem Terrain der militärischen Luftschifferabteilung von dem Oesterreicher David Schwarz erbautes Luftschiff, von dem sich der Erfinder die volle Lenkbarkeit verspricht. Am 27. d. Mts. soll in Anwesenheit der Mitglieder des deutschen Generalstabes der erste Aufstieg erfolgen und da wird es sich zeigen, ob die neue Flugmaschine die Hoffnungen ihres Erbauers erfüllt, oder ob nicht seine Ideen ebenso unpraktisch sind, wie diejenigen so vieler seiner Vorgänger.

Einer Einladung des Erfinders folgend, beauftragte dieser Tage ein Berliner Berichterstatter des genannten Blattes das bereits zum Aufstieg gerüstete Luftschiff, und derselbe erzählt von diesem Besuch wie folgt:

Herr Schwarz stellte das außerordentlich kostspielige Luftschiff auf eigene Kosten her, doch wurde er dabei von einem reichen Fabrikanten in Westfalen, der die Erfindung seinem Vaterlande sichern wollte, unterstützt. Das Kriegsministerium bewilligte ihm die Benutzung des Parks der Luftschifferabteilung, sowie den zur Gehaltung seiner Konstruktion nötigen militärischen Schutz. Die Luftschifferingenieure müssen also wohl die Erfindung von vornherein als eine bedeutende und der praktischen Ausführung würdige erachtet haben, denn sonst ist das preussische Kriegsministerium mit der Erstellung solcher Vorrichtungen nicht leicht bei der Hand. Das ganze gewaltige Schiff, dessen Umfang dem eines

großen Dampfers gleichkommt, besteht, wie bereits gemeldet, mit samt der Gondel und dem darin befindlichen Motor in allen Teilen bis auf die kleinste Schraube und die winzigste Vernietung ganz und gar aus Aluminiumlegierungen, deren Herstellung von dem Erfinder gleichfalls als sein Geheimnis beansprucht wird. Der Körper des Schiffes hat die Form eines Cylinders, der sich vorne zu einer Spitze verjüngt, was auf größtmögliche Verringerung des Luftwiderstandes bei der Fahrt berechnet ist. Am hinteren Ende ist der Cylinder apfelsörmig abgerundet. Die Hülle des Cylinders ist durch Aluminiumblech gebildet und im Innern durch sinnreich konstruierte Aluminiumrippen, welche größte Leichtigkeit mit größter Spannkraft verbinden, abgesteift. Die Verbindung der Gondel, eines kastenförmigen Gestelles, welches der Motor trägt und die Person aufnimmt, mit dem Schiffskörper ist eine starre: das heißt, die Gondel hängt nicht in Tauern, sondern bildet durch ihre feste Aluminiumverballung mit dem Schiffskörper einen unlöslichen und unbeweglichen Teil desselben. Der Motor treibt mehrere Windschrauben, die nach Art der Schiffschrauben gebaut sind. Von denselben befindet sich je eine links und rechts an dem Schiffskörper selbst befestigt; zum Unterschieb von allen anderen Luftschiffen, welche den Antrieb an der Gondel befestigt tragen. Die beiden seitlichen Windschrauben dienen in erster Linie zur Fortbewegung des Schiffes, dann aber auch zum Lenken dadurch, daß man die eine oder die andere abstellt. Eine dritte, gleichfalls zur Fortbewe-

gung wie zur Lenkung konstruierte Windschraube befindet sich unter dem Schiff über der Gondel und eine vierte dreht sich unter der Gondel in horizontaler Ebene zum Zweck des Wandrierens.

Herr Schwarz heizte den Motor in Gegenwart des Referenten und die mächtigen Windschrauben rotierten nach Ablauf weniger Minuten, wobei die Lufterschütterung in weitem Umkreise die gewaltige Kraft des Antriebes ahnen ließ. Die Füllung des Schiffskörpers mit Wasserstoffgas wird gegen Ende dieses Monats erfolgen. Das Füllen nimmt nur einen Tag in Anspruch und geschieht nach einem neuen Verfahren, welches ebenfalls von Herrn Schwarz erfunden wurde. Den Eindruck, welchen das Luftschiff auf den Beschauer macht, nennt der Berichterstatter einen in jeder Beziehung großartigen. Man sei überrascht von der Kühnheit der Konstruktion des riesigen und doch so leichten Baus, und wenn man die Motore in Arbeit gesehen und die Erklärungen des Erfinders dazu gehört hat, so müsse man den Eindruck erhalten, daß hier vielleicht das Problem des lenkbaren Luftschiffes gelöst ist.

Bermischtes.

Petersburg, 8. September. Während Rußland von 1814 bis 1896 vier Minister des Außen hatte: Nesselrode, Gortschakow, Giers und Lobanow, verbrauchte Frankreich in derselben Zeit deren siebzig, wie man jetzt ausrechnet.

Erfurt, 12. Sept. Aus dem Dorfe Mühlberg im Landkreise Erfurt wird dem „Leipz. Tagbl.“ eine ergötzliche Episode gemeldet, welche an die Mär von den sieben Schwaben erinnert. Vier junge Leute aus Erfurt bestiegen, nachdem sie sich zuvor im Dorfwirtshaus gefärkt, den die Trümmer der Burg Selenen tragenden Hügel. Oben angekommen, verlegten sich die Jünglinge schleunigst in die mittelalterliche Vergangenheit des Steingemäuers, sie dankten sich schließlich selbst als reifige Ritter und einer der vier schrie, wie weilsand Don Quigote, eine Herausforderung zum Kampf an die alten ritterlichen Beherrschter der Burg über den Platz. Diesen Streifzug veranlaßte aber der Förster W., welcher just in dem noch verfallenen Burgkeller zu thun hatte, und sofort brüllte er mit Donnerstimme, die an den Gewölben brausend wiederhallte: „Kurt, reiche mir das Schwert! Ich komme!“ Das war zu viel für die vier Helben. In rasendem Laufe sausten sie den steilen Bergabhang hinab, verfolgt von dem tosenden Gelächter des Försters und seiner Gehilfen. So endete der Fehdezug der modernen Reifigen gegen die Geister der Ritter von Mühlberg.

Berlin, 12. Sept. Hier hat sich der „Vossischen Zeitung“ zufolge Fräulein Elisabeth Opitz, Tochter des Majors z. D. Opitz aus Dresden, mit dem Vicomte Seijiro S. Matsudaira, einem Sohne des letzten japanischen Daimio (Lehnsherrn) von Echimabara bei Nagasaki, verlobt. Vicomte S. S. Matsudaira bildet sich gegenwärtig auf der Forstakademie in Eberwalde im Forstfach aus.

Berlin, 12. Sept. Zur hiesigen Aquarium erricht jetzt die den ersten Schlangentisch bewohnende Libamerikanische Riesenschlange oder Anakonda ganz besonderes Interesse, weil sie einen Beweis erbracht hat, wie lange diese Reptilien ohne Nahrung auszuhalten vermögen; sie hat vor einigen Tagen das erste Mal seit ihrem Hiersein, nach 16 Monaten, gefressen, indem sie eine Taube griff.

Aus Schlesien, 11. Sept. Bei den schlesischen Manövern ist ein militärischer Kabfahrer in der Frankenstein Gegend verunglückt. Er stürzte, schlug mit seinem Kopfe gegen einen Schussstein und zog sich am Kopfe so erhebliche Verletzungen zu, daß er denselben nach einer Viertelstunde erlag.

Odenburg, 12. Sept. Ein Soldat des Infanterieregiments Nr. 91 in Odenburg, welcher nach seiner Militärzeit 3 Jahre bei der afrikanischen Schutztruppe diente, kehrte dieser Tage zurück und war in Begleitung seiner Braut, die keine geringere

ist, als die Tochter des bekannten Hauptlings Witboi in Südwestafrika. Das Mädchen hat recht angenehme Gesichtszüge, ist der deutschen Sprache beinahe mächtig und hat sich deutsche Sitten und Gebräuche vollkommen angeeignet. Die beiden Verlobten begeben sich nach dem Geburtsorte des Bräutigams in Ostfriesland, wo demnächst die Hochzeit stattfinden soll.

Zermatt, 13. Sept. Die Leichen des Dr. Günther und seiner beiden Führer, die am Spökamm verunglückt, sind gestern abend durch drei Zermatter Führer, die von 10 italienischen Führern aus Gressoney unterstützt worden waren, nach Zermatt gebracht worden. Die in der Nacht vorgenommene ärztliche und gerichtliche Untersuchung ergab, daß der Tod der Verunglückten sofort eingetreten sein muß. Der Absturz erfolgte an einer fast senkrechten, 4 bis 500 Meter abstürzenden Stelle. Man nimmt an, daß der erste Führer durch eine Schneedecke stürzte, und daß die anderen, nach starken Anstrengungen, ihn zu halten, mit hinabgerissen wurden. Die Leichen der beiden Führer wurden heute in ihre Heimat befrachtet. Die Leiche des Dr. Günther wurde von seiner aus Köln herbeigeeilten Mutter in Empfang genommen und wird nach Köln überführt werden. In der ganzen Bevölkerung herrscht tiefe Trauer über dieses Unglück.

Brüg, 13. Sept. Das Wasser im Annahilfschacht ist im Steigen begriffen. Das Vorbruchterrain ist stellenweise in Bewegung. Die Senkung der Unterfahrtsunterlage schreitet fort. Die Gesamtanlage ist noch immer nicht geklärt.

Paris, 10. Sept. Infolge des Genußes giftiger Schwämme starben gestern im Nonnenkloster von Harfleur bei Havre die 58jährige Oberin, Schwester Agnes, und die 35jährige geistliche Schwester Kabinde. Mehrere andere Nonnen liegen noch schwer krank darnieder. Die Klosterfrauen hatten die giftigen Schwämme auf einem Spaziergange selbst gesammelt. — Drei von den Personen, die durch den gestrigen Wirbelsturm verletzt wurden, sind inzwischen gestorben.

Brüssel, 12. Sept. Bei der gestrigen Spazierfahrt des Königs im Laekener Schlosspark schenken die Pferde und schleuderten den Wagen in einen Teich. Der Kutscher und der Adjutant des Königs wurden verwundet, der König schwebte in der Gefahr des Ertrinkens. Prinzessin Clementine mit ihrer Dienerschaft befreite den König aus seiner gefährlichen Lage.

Neueste Telegramme.

W. T. Angoulême, 14. Sept. Bei dem gestrigen Festmahl der Municipalität führte Präsident Faure aus, er freue sich, auf seinen Reisen das Fortschreiten des Geistes der Eintracht konstatieren zu können und in Angoulême eine Vereinigung lauter solcher Männer zu sehen, die die Größe und Wohlfahrt des Vaterlandes wünschen. Diese Vereinigung habe die Republik gegründet, ihr ihr starkes Heer gegeben, das ihr Schutz und ihre Hoffnung sei. Er sehe erfreut, wie sehr Angoulême sich den einmütigen Sympathieumgebungen anschleße, die den mächtigen Souverän demnächst in ganz Frankreich empfangen werden. Dieses bevorstehende Ereignis werde in den Augen der aufmerksam herschauenden Welt die wechselseitigen Gefühle der beiden großen, in dem Wunsche nach dem Frieden vereinten Nationen bezeugen.

W. T. Christiania, 14. Sept. Zu Ehren Nansens und seiner Fahrtgenossen fand gestern nachmittags auf dem Festungsplate ein großes Volksfest statt, dem viele Tausende beiwohnten. Nansen wurde mit stürmischem Jubel begrüßt. Björnson hob in seiner Ansprache die volkerziehende Bedeutung der That Nansens hervor. Dieser erwiderte mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Norwegen und die Norweger.

Litterarisches.

Nr. 37 der „Jugend“, Münchener illustrierte Wochenschrift (Preis M. 3.— pro Quartal, G. Hirths Verlag München), enthält u. a.: Zeichnungen von P. Bauer, Arthur Kampf, Fern. v. Reznicek, Schmidhammer, Pantof, Rehm, Kneiß, J. Diez, Feldbauer; Allerhand Merkwürdiges aus den Münchener Kunstausstellungen; Eigenes Gefänge von Börries v. Münchhausen; Profarbeiträge von E. Jakobowky, M. Grad, R. M. Kille; Gedichte von F. Adler, R. Hirschberg; Humoristisches und Gedankensplitter.

Telegraphische Mittagstunde der Frankfurter Börse. 14. September 1896 1 Uhr 36 Minuten. (Mitgeteilt durch die Lehrer Kreditbank Karl Vaber.) Österreich. Kreditaktien 313.50 Gotthard . . . 165.— Lombarden . . . 90.— Bochumer . . . 163.30 Staatsbahn . . . 313.— Gelsenkirchen . . . 175.80 Diskonto-Kommandit . 209.20 Italiener . . . 87.60

Lahr, 14. September. Thermometerstand Nachts Morgens Mittags Nachmittags niedr. Stand 8 Uhr 12 Uhr 3 Uhr + 10° R. + 13° R. + 15° R. + 17° R.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag. Volkig bis trüb, Temperatur wenig verändert, zunächst noch einiger Regen. Observatorium Züri.

Bekanntmachung.

Nr. 17288. In das Firmenregister zu D.-Z. 324 wurde eingetragen: Firma Fr. Schmidt in Lahr. Der Inhaber Fr. Schmidt ist am 31. Januar 1895 gestorben. Das Geschäft wird von der Witwe Sophie Schmidt geb. Wagner unter der bisherigen Firma weitergeführt. Lahr, den 10. September 1896. (4746)

Großh. Amtsgericht. Dr. Behinger.

Badischer Frauenverein.

Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrengaben für langjährige treue Pflichterfüllung an solche weibliche Dienstboten statt, welche bei einer im Umfange des Großherzogtums sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie ununterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehre und Treue gedient haben; für vierzig- und für fünfzigjährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abstufungen der Ehrengabe bestimmt.

Anmeldungen hierwegen sind baldigst bei dem nächsten Frauenverein einzureichen. Solche Dienstboten, welche schon früher eine Ehrengabe erhalten, inzwischen aber eine höhere Dienststufe (40 oder 50 Dienstjahre) zurückgelegt haben, können sich um die betreffende höhere Stufe der Auszeichnung bewerben.

In der Anmeldung sind deutlich anzugeben Namen, Alter, Konfession und Heimatsort des Dienstboten, ferner Namen und Stand der Dienstherrschaft; nebstdem müssen die Eingaben versehen sein:

- 1. mit einem verlässigen Zeugnisse der Dienstherrschaft über die Zeit des Dienstbeginns nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung (wie Kindmädchen, Köchin, Haushälterin u. dergl.), über etwaigen Übergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft auf ein anderes Familienglied oder einen andern Leiter des betreffenden Anwesens mit näherer Angabe des Sachverhalts, über eine etwa eingetretene Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel des Dienstboten im allgemeinen und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber; dabei sind besonders hervorragende Leistungen oder empfehlende Eigenschaften anzugeben; im Falle der Verwandtschaft des Dienstboten mit der Dienstherrschaft ist das Verwandtschaftsverhältnis genau anzugeben;
- 2. mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über Sittlichkeit und Keuschheit der Vorzuschlagenden und Beurkundung der Richtigkeit des Inhalts der in der Anmeldung bzw. in den Zeugnissen der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben.

Karlsruhe, den 15. August 1896. (1743)

Der Vorstand.

Etwaige Bewerberinnen aus der Stadt und dem Amtsbezirke Lahr werden gebeten, sich möglichst bald, längstens bis zum 1. Oktober d. J., zu melden bei der Vorsitzenden des Frauenvereins Lahr, Frau Kommerzienrat U. Stoeffer.

Preussische Rentenversicherungsanstalt.

Leibrentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. Kapitalversicherung (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). Spartasse. Gehaltliche Renten 1895: 3440000 M., Vermögen: 95 Millionen Mark. Prospekte und nähere Auskunft bei

Adolf Rost in Lahr, Mühlgasse 22. (197)

Bekanntmachung.

Nr. 21878. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die regelmäßige Sitzung des Bezirksrats am Mittwoch den 16. d. M. nicht stattfindet. Lahr, den 10. September 1896. (4746)

Großh. Bezirksamt. Weingärtner.

Großherzogliche Baugewerkschule Karlsruhe.

Das Wintersemester 1896/97 beginnt am Dienstag den 3. November d. J. An diesem Tage finden die Aufnahmeprüfungen sowie die Einweisungen in die einzelnen Abteilungen und Klassen statt.

Die Schule besteht aus folgenden 4 Abteilungen: I. Hochbautechnische Abteilung. Dieselbe hat die Aufgabe, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden: Baugewerkmeister (Maurer-, Steinhauer- und Zimmermeister), Bauhandwerker (Schreiner, Glaser, Schlosser etc.), staatlich geprüfte Werkmeister, Bauführer und Zeichner. — Der Unterricht wird in 6 Klassen erteilt; die sechste Klasse wird hauptsächlich auch von denjenigen besucht, welche sich dem staatlichen Werkmeisterexamen unterziehen wollen. Letztere wird nur im Winter geführt. Die Kurse sind halbjährig;

II. Bahn- und tiefbautechnische Abteilung. Dieselbe bezweckt zunächst die Ausbildung von Technikern des mittleren bahn- und tiefbautechnischen Dienstes, sowie von staatlich geprüften Werkmeistern (s. Gesetzes- und Verordnungsblatt 1895 Nr. XXVII). Diese Abteilung besteht ebenfalls aus 6 aufeinanderfolgenden Klassen mit je halbjähriger Dauer. Demgegenüber gewähren die unteren Klassen dieser Abteilung den Bahnmeistern die zu ihrer theoretischen Prüfung nötige Ausbildung. Auch finden Bauführer und Zeichner sowie event. auch Straßen- und Dammeister geeigneten Unterricht für ihre berufliche Ausbildung, sobald dieselben den Aufnahmebedingungen hinsichtlich der Vorbildung und Praxis entsprechen;

III. Maschinentechnische Abteilung. Diese hat in gleicher Weise Schlosser, Mechaniker, Maschinentechniker und Werkführer heranzubilden. Bei den Gr. badischen Staatseisenbahnen kann die theoretische Ausbildung der Werkführer durch Zeugnisse über den erfolgten Besuch dieser Abteilung erbracht werden. Der Unterricht wird hier in 4 Klassen mit ebenfalls halbjähriger Dauer erteilt;

IV. Abteilung für Geranbildung der Gewerbelehrer. Die Kandidaten dieses Lehrberufs haben 7 Semester die Anstalt zu besuchen. Für die Absolventen eines Seminars ist vor dem Eintritt eine mehrwöchige praktische Tätigkeit wünschenswert, bei allen übrigen der Nachweis eines solchen mindestens von der Dauer eines halben Jahres nötig.

Das Schulgeld beträgt für sämtliche Abteilungen pro Semester 30 M.; außerdem hat jeder neu eintretende Schüler eine Aufnahmsrate von 5 M. zu entrichten. Das Unterrichtsmaterial hat der Schüler selbst zu beschaffen.

Über die Aufnahmebedingungen in die verschiedenen Abteilungen giebt das Programm nähere Auskunft.

Die Anmeldungen können jederzeit schriftlich erfolgen, doch sollen dieselben spätestens 14 Tage vor Beginn des Semesters stattgefunden haben.

Zum Besuche eines Semesters betragen die Ausgaben für Kost, Logis und Bedienung in Privathäusern 200—300 M.

Die Abgabe der Programme und Anmeldeformulare erfolgt unentgeltlich. Karlsruhe, im August 1896.

Die Direktion. Fischer. (4138)

Bekanntmachung.

Nr. 17111. An die Bürgermeisterämter des Bezirks:
Die Herren Bürgermeister werden unter Hinweis auf die Verordnung vom 11. Juli 1879, insbesondere auf §§ 1, 3 und 4, und vom 1. September 1881 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1879 S. 325 und 1881 S. 251) veranlaßt, die Urlisten pro 1896 **spätestens bis 15. Oktober** ordnungsmäßig hierher vorzulegen.
Lahr, den 5. September 1896.

Großh. Amtsgericht.
Dr. Bezinger.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß die Miete für die Wasserrechte in den nächsten Tagen durch die Ratsdiener eingezogen werden wird.
Lahr, den 12. September 1896.

Stadtverrechnung.
A. Ulrich.

Neuheiten
in
Damenkleiderstoffen
für Herbst und Winter
in größter Auswahl und allen
Preislagen empfehlen
Karl Feldmüllers Nachfolger,
Lahr. (4569)

Abonnements-Anfang jederzeit
Butterick's Modenblatt 1 Mark pro Jahr postfrei
Das brauchbarste und billigste Modenblatt der Welt
Monatlich ca. 70 neueste Original-Modelle!
Wirklich zuverlässige Schnittmuster für jede Größe nach
Maass nebst Anweisung, von 25 Pfg. an, durch:
BLANK & CO., Schnittmuster-Abtheilung, **BARMEN.** (647)

Zwangsvorsteigerung.
Am **Dienstag den 15. d. M.**
nachmittags 2 Uhr werde ich im
Pfanblotal Schloßplatz Nr. 20 dahier:
1 Kleiderschrank, 1 Kommode und
1 Regulateur, außerdem im Anstrage
des Herrn Konkursverwalters **Schulz**
dahier:
1 große Partie versch. Knöpfe,
Seidenfäden, 1 Labenheke, einige
Herrenanzüge und sonst versch. gegen
Barzahlung öffentlich versteigern. (4754)
Lahr, den 14. September 1896.
Ott, Gerichtsvollzieher.

Neuheiten
in
Buchstins,
Cheviots,
Rammgarnen,
überzieherstoffen,
Lodenstoffen
in reichhaltiger Auswahl
empfehlen zu den billigsten
Preisen (4649)
Karl Feldmüllers
Nachfolger, Lahr.

8 1/2 Meter eisernes
Gartengeländer
mit Thüre und Steinsockel billig zu
verkaufen (4748)
Friedrichstraße Nr. 86, Lahr.

Bettfedern
werden mittelst **Dampf** gereinigt von
(4750) **Fritz Herbst,**
Klostermühlgasse Nr. 2, Lahr.

Scheiblers
Thee
in anerkannt feinsten Mi-
schungen und Originalpaketen
empfiehlt:
Leop. Schulz,
Kaiserstrasse 49 B, Lahr.
Probepakete à M. 0,25, 0,30,
0,35, 0,40, 0,50, 0,55 per 1/20
Kilo. (4108)

Gasglühlicht!
Für bevorstehende Verbrauchszeit em-
pfehle ich mich zur Lieferung sämtlicher
Artikel für **Gasglühlicht: Lam-
pen, Glühlampen** sowie allen Ersatz-
teilen. (4727)
Achtungsvoll
Hermann Wieser, Installateur,
Mühlgasse Nr. 9, Lahr.

Alles Zerbrochene,
Glas, Porzellan, Holz usw., **littet am**
allerbesten der rühmlichst bekannte, in
Lübeck einzig prämierte (6707)
Platz-Stauffer-Ritt,
nur echt in Gläsern à 30 u. 50 Pfg. bei
H. Sättele, Lahr.

Zwei gut möbl. Zimmer
sind sofort zu vermieten mit oder ohne
Penstion. (4730)
Zu erfragen Marktstraße 46, Lahr.

Zwetschgen
zum Brennen kauft (4709)
L. Junghaene, Lahr.

Unentbehrlich
für Hausfrauen:
Rochs
weiße Baselin-
Bleichseife.

Das bis heute **unübertroffene** Fa-
brikat, welches **geseklich geschützt** ist,
eignet sich nur zum **Einweichen,**
Kochen und Bleichen der weißen
Wäsche, wodurch die Hälfte Zeit, Holz
und **Kernseife** erspart wird. Die
Wäsche wird durchs **Kochen blendend**
weiß (ohne Chlor), wozu man jedes,
auch das **härteste** Wasser verwenden
kann.

Nur allein **echt** zu haben bei mir
und bei den in den Zeitungen bekannt gegeb-
enen **Verkaufsstellen,** pr. Pfund **25**
Pf. Bei Mehrabnahme billiger. **Ge-**
brauchsanweisung gratis.

NB. **Warne jede Hausfrau**
vor billigem, nachgemachtem
Fabrikat, da dasselbe keine **Bleich-**
kraft besitzt. (1252)

- Karl Roch, Erfinder und**
Freiburg i. Br., Fabrikant,
Herrn **Karl Gud** in Lahr,
" **Karl Stauf,** "
" **J. Krumm,** "
" **Binz, Bäcker,** "
" **A. Th. Meurer,** "
" **A. Schulz,** "
" **Ferd. Hanger, Ofenburg,**
" **C. Behrle, Sohn, Herbolzheim,**
" **Schättgen-Rudin, Haslach,**
" **Gust. Fischer, Zell a. S.,**
" **Karl Merkle, Rippenheim,**
" **Karl Beierle,** "
" **Leopold Weber,** "
" **R. Fritsch, Rippoldsau,**
" **St. Haaser, Oberharmersbach,**
" **J. Schmieder Ww., Ruff,**
" **J. G. Stähle, Altenheim,**
" **Joh. Schueker, Ortenberg,**
" **C. F. Dser, Zell-Weierbach,**
" **Kaver Sator, Ringsheim,**
" **Franz Lehmann, Schapbach,**
" **Marie Klipfel, Dundenheim,**
" **Nikolaus Walter, Kürzell,**
" **C. F. Sauter, Schönach,**
" **W. Speer, Friesenheim,**
" **Wilh. Roser, Steinach,**
" **J. W. Hug, Endingen,**
" **Jos. Fortwängler, Triberg,**
" **Emil Benck, Durbach,**
" **J. B. Welle, Oberwolfach,**
" **Sigmund Wehrle, Ettenheim,**
" **J. Spitzmüller, Markten,**
" **J. Kleebach, Schüttern**
" **Kopp, Ww., Heiligenzell,**
" **J. Tröslinger, Niederschopfheim.**
NB **Weitere Verkaufsstellen**
werden noch angenommen.

Ein Mädchen,
das **kochen kann, sofort** oder auf 1.
Oktober gesucht von (4756)
Frau Rektor Vasser,
Bismarckstraße Nr. 50, Lahr.

Verloren
am **Mittwoch ein Kleidungsstück**
(fog. Jopp) auf dem **Fahwege** von
Thomen bis **Schutterlindenberg.** Der
rechtl. Finder wird **gekelt,** dasselbe im
Polizwächsbureau **abgeben** zu wollen.

Danksagung.
Für die vielen Beweise **herzlicher** Teilnahme bei dem uns so schwer
betroffenen Verluste **unseres** lieben unvergeßlichen Kindes
Alexander Louis
sowie für die reichen **Blumenspenden** sprechen wir hiermit unsern **innigsten**
Dank aus. (4744)
Lahr, den 14. September 1896.
Die trauernden Eltern:
Alex. Jalliet und Frau.

Allen meinen Freunden und Bekannten
von denen ich mich vor **meiner**
plötzlichen **Abreise** nach **München** nicht
mehr verabschieden konnte, sage ich auf
diesem Wege ein **herzliches** **Lebewohl.**
(4740) **Ernst Herbst.**

Knebelklub Lahr.
Heute **Montag** abend 1/8 9 Uhr
Bersammlung.
Wichtige **Besprechung.** (4749)

Geübte (4747)
Kartonnagearbeiterinnen
finden dauernde **Beschäftigung**
in **Karlsruhe** bei
F. Wolf & Sohn,
Parfümeriefabrik,
Durlacher Allee Nr. 31.

Ein Knecht
zum **sofortigen** Eintritt gesucht (4752)
Brauerei Eichacker, Lahr.

Eine schöne Wohnung
mit 5 **Zimmern** u. **Waschküche** ist auf
1. **Oktober** oder später zu **vermieten**
Kaiserstraße Nr. 100, **Lahr,**
(4720) **beim Stadtpark.**

Zu vermieten
3 gut **möblierte** Zimmer (2 **ineinander-**
gehende **Wohn- u. Schlafzimmer** und 1
einzelnes). (4741)
Näheres **Werderstr. 32, II. St., Lahr.**

Stets frische
Butter u. Eier
sind zu **haben** (4738)
Mühlgasse Nr. 14, Lahr.

Neue große
Sellerlinien
eingetroffen bei (4755)
Karl Merkle, Lahr.

Rochet mit Gas!
(4472)

Unschädliches
Kopfwasser
Util
Verhütet
besonders
Schuppen
Schinnen, **Haarausfall.**
Unüberreiffliches Mittel zur
Reinigung der **Kopfhaut.**
zu haben bei (3615)
Friseur Statmann, Lahr.

Zugelassen
ein **schwarzer** **stolt Schäferhund.**
Gegen **Einrückungsgebühr** und **Futtergeld**
abzuholen. (4758)
Wo, sagt die **Exped. d. Bl.**